



**Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Geschäftsbericht Nr. 68 – 2014**

Die VZO – innovativ und nachhaltig unterwegs

Innovationen, Wachstum und neue Herausforderungen begleiteten die VZO durch das Jahr. Der kontinuierliche Ausbau des Netzes, Fahrplanverbesserungen und Baustellen stellten die VZO vor anspruchsvolle Aufgaben, die wir mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitarbeitenden lösen konnten.



Qualität trotz ausgelastetem System

20,5 Millionen Fahrgäste transportierten die VZO 2014. Obwohl die zunehmende Auslastung die VZO stark fordert, sind gemäss einer Umfrage unsere Fahrgäste in Bezug auf Pünktlichkeit, Anschlussqualität und Freundlichkeit der Chauffeure mit den Leistungen sehr zufrieden. Dieses gute Ergebnis auch in Zukunft zu halten ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Um diesen und künftigen Anforderungen zu begegnen, investieren die VZO auch in den kommenden Jahren in den Ausbau des Fahrplanangebots und in die Ausbildung der Mitarbeitenden.

Die gute Verkehrsinfrastruktur in der Schweiz trägt in allen Städten und Gemeinden massgeblich zur hohen Lebensqualität bei und soll auch in unserem Marktgebiet hochgehalten werden.

Innovation und Nachhaltigkeit

Im Herbst 2014 konnten die VZO den Medien ein Unikat vorstellen: einen Bus einer neuen Generation, dessen Äusseres komplett überarbeitet wurde und der mit einem neuen Innenraum aufwartet. Zahlreiche Details wie bequeme Holzsitze, Leselampen über den Sitzen, USB-Anschlüsse, vergrösserte Stehplatzzonen und Umfeldbeleuchtung bei den Türen sollen künftig das Fahrerlebnis noch angenehmer gestalten. Unsere Kunden haben die Neuerungen in einer Umfrage sehr positiv aufgenommen. Hoffentlich können zahlreiche Details in die Ausstattung der künftigen Busflotte aufgenommen werden.

Beim Bau des neuen Kombidepots mit Schulhaus in Wetzikon hat die Detailplanung begonnen. Dieses liegt nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt und wird 40 Bussen sowie 600 bis 800 Schülerinnen und Schülern Platz bieten. Dank dem zielstrebigem Zusammenwirken der zuständigen Stellen im Kanton hat der Zürcher Verkehrsverbund ZVV den VZO einen entsprechenden Kredit für die Planungsarbeiten genehmigt. Ziel ist, den Bau im Dezember 2018 in Betrieb zu nehmen.

Baustellen und ihre Tücken

Wie jeden Sommer machten auch 2014 die vielen Baustellen auf unseren Strassen das Einhalten der Fahrplanzeiten zu einer Herkulesaufgabe. Dank einem ausgeklügelten Verkehrskonzept und einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Bauämtern gelang es trotzdem, die Anschlüsse an die S-Bahnen grösstenteils zu gewährleisten.

Gemeinsam haben wir auch 2014 alle Herausforderungen gemeistert. Dafür möchte ich mich bei unseren Mitarbeitenden herzlich bedanken. Gemeinsam haben wir die VZO zu dem gemacht, was sie heute sind: ein Transportunternehmen, das täglich Zehntausenden von Passagieren sichere und pünktliche Mobilität bei Sonnenschein, Regen und Schnee gewährleistet.

*Ihr Ernst Sperandio
Verwaltungsratspräsident VZO*

2014: Taten und Daten

17. Januar Die Flotte der VZO erhält Zuwachs. Drei zusätzliche Busse erweitern die Kapazitäten auf der Linie 842 zwischen Mönchaltorf und Uster, der Linie 816 in Uster und der Linie 851 in Wetzikon. Die Linie 921 in Meilen wird neu mit Gelenkbussen gefahren.
6. Februar Die Liegenschaft Frohbüelstrasse 12/14 in Grüningen ist an die Schulgemeinde Grüningen verkauft worden.
13. Februar Im Mercedes-Werk in Mannheim wird der definitive Bauplan für den Busprototyp (Bus Nr. 126) unterzeichnet. Es ist der erste Bus überhaupt, der in Mannheim mit Holzsitzen gebaut wird.
20. Februar Das Projekt Individuelle Dieserverbrauchsmessung (IDV) wird abgebrochen. Trotz mehrfacher Intervention der VZO beim Systemlieferanten können die erhofften Dieserverbrauchswerte nicht in der erwarteten Qualität erhoben werden.
21. Februar Der Aufwärtstrend bei den Fahrgastzahlen des Stadtbusses Rapperswil-Jona setzt sich fort. Im Jahr 2013 konnten 5% mehr Personen transportiert werden als im Vorjahr. Mit insgesamt 1'607'640 Fahrgästen ist das ein neuer Höchstwert.
20. März Der Stadtrat Uster deponierte bei den VZO den Wunsch einer Konzeption für eine Buslinie Uster–Greifensee. Anlässlich einer Besprechung mit Stadtrat und Stadtplaner wurde klar, dass im laufenden Fahrplanverfahren infolge fehlender Mittel der Stadt die Absicht nicht weiter zu verfolgen ist.
31. März Im Jahr 2013 beförderten die VZO 20'959'744 Fahrgäste. Gegenüber dem Jahr 2012 ist das eine Zunahme von rund einem Prozent; sie liegt unter den Erwartungen.
7. April Die Rapperswilerstrasse in Wetzikon wird während rund eineinhalb Jahren saniert. Während der Bauzeit kommt es für den Verkehr zu Umleitungen. Davon betroffen sind auch mehrere Buslinien der VZO. Eine breite Informationskampagne sorgt dafür, dass die Fahrgäste die Veränderungen akzeptieren können.
26. April Die VZO ersetzen am Wochenende vom 26. und 27. April 2014 sämtliche S-Bahnen zwischen Küsnacht und Meilen bzw. Uetikon.
20. Mai Den VZO wird eine von 1015 Personen unterzeichnete Petition zur Wiedereinführung der beiden Bushaltestellen in Robenhausen überreicht. Fahrzeitauswertungen zeigen auf, dass eine Rückkehr zur alten Linienführung nicht möglich ist. Die Linienführung wird nicht verändert. Die Petenten werden entsprechend informiert.
21. Juni Das erste Openair «Rock the Ring» im Betzholz-Kreisel wird bei besten Wetterbedingungen durchgeführt. Die VZO-Shuttlebusse zwischen dem Bahnhof Bubikon und dem Festgelände funktionieren einwandfrei und werden von Tausenden Openair-Besucherinnen und -Besuchern genutzt.
26. Juni Meilenstein im Bauprojekt Scheller: Eine Fachjury hat aus acht Studien den Sieger ermittelt. Das Projekt von Dürig Architekten hat die Anforderungen der Raumprogramme der VZO und der Schule sowie ökonomische und ökologische Aspekte am besten erfüllt.

12. Juli Im dritten Berichtsjahr fällt das Fazit über den Hybridbus zwiespältig aus: Die Batterien müssen bereits nach drei Jahren ersetzt werden.
20. August Die Rekrutierung des Leiters Technik ist erfolgreich abgeschlossen. Der Verwaltungsrat entscheidet sich für die Anstellung von Heinz Blatti. Der Leiter Technik ist Mitglied der Geschäftsleitung.
1. September Der ZVV bewilligt auf Antrag der VZO einen Kredit von 7,5 Mio. Franken für die Projektierung einer Buseinstellhalle mit Schulhaus für den Kanton Zürich auf dem Schellerareal in Wetzikon.
11. September Gute Stimmung am Personalfest im Tram-Museum Burgwies in Zürich. Die an drei Abenden durchgeführten Anlässe werden von 230 Mitarbeitenden besucht.
6. Oktober Nach einer zweijährigen Planungs- und Bauphase präsentieren die VZO ihren Bus-Prototyp (Bus Nr. 126) der Öffentlichkeit. Das Fahrzeug bietet den Fahrgästen zusätzlichen Komfort und Annehmlichkeiten und setzt völlig neue Massstäbe in der Bestuhlung: Erstmals wurde in der Schweiz ein Linienbus mit Holzsitzen ausgestattet. Die Lancierung löst ein nationales Medienecho aus.
15. November Die ausgemusterten Fahrzeuge Nr. 6 und 7 wurden nach Nigeria verkauft und sind in Ibadan angekommen. Nach erteilter Bewilligung durch die lokalen Behörden werden die Busse im Linienbetrieb eingesetzt.
20. November 83% der Fahrgäste bestätigen in einer Umfrage einen guten bis sehr guten Gesamteindruck des Bus-Prototyps. Nur die Rückmeldungen zu den Holzsitzen sind sehr gegensätzlich: 57% bewerten den Sitzkomfort als gut bis sehr gut, 19% sind unentschlossen, und 24% der Fahrgäste sind damit überhaupt nicht zufrieden. Der Hauptkritikpunkt ist der fehlende Halt auf den Holzsitzen.



Bericht 2014 der Direktion

Fahrgastzahlen 2014

2014 haben die VZO 2,2% bzw. 475'000 Fahrgäste weniger gezählt als im Vorjahr und beförderten insgesamt 20,5 Mio. Fahrgäste. Die Anzahl Personenkilometer sank um 1%, d.h. es fuhren weniger Leute, dafür aber fuhren sie etwas längere Strecken. Das geplante Ziel mit einem Wachstum von 4% wurde damit deutlich verfehlt.

Der Rückgang erfolgte am stärksten in den Seegemeinden (-4%) und fiel auf den Wert von 2012 zurück. In Uster nahmen die Fahrgastzahlen trotz dem im Dezember ausgebauten Fahrplan um 1%, in den übrigen Oberlandgemeinden um 2% ab. In Wetzikon wurde die Nachfrage auf den Linien 862, 867 und vor allem 869 durch die Grossbaustelle beeinträchtigt, die neu umgestellten Ortsbuslinien hingegen legten leicht zu. Knapp gehalten werden konnte die Nachfrage im Stadtbus Rapperswil-Jona.

In den Seegemeinden verzeichnen nur die Gemeinden Männedorf nach dem Ausbau der Linie 925 und Egg ein Nachfragewachstum. Die Linien in Erlenbach und Uetikon haben ebenfalls leicht abgebaut, was auf die langfristigen Baustellen zurückzuführen ist. In Herrliberg sind die Verluste auf die unsicheren Anschlüsse an die S-Bahnen zurückzuführen, was auch für die Linie 970 von Feldbach nach Hombrechtikon anzunehmen ist, dort allerdings aufgrund der

verspäteten S7, die vom Bus öfter nicht abgewartet werden konnte.

In Mönchaltorf, Gossau und Grüningen konnte ein kleines Wachstum erzielt werden. In Rüti verlor die Linie 854, weil das Angebot der S26 parallel ausgebaut und offensichtlich vermehrt benutzt wurde. Die ausgebauten Fahrplanangebote wurden in diesen Gemeinden positiv aufgenommen, während in Dürnten die erwartete Nachfrage nach dem Ausbau ausblieb.

Erfreulich zugelegt haben die Nachtbuslinien. Mit einem Plus von 2,8% stieg die Anzahl Fahrgäste auf neu 63'400.

Servicequalität

2014 wurde die Messung der Servicequalität erstmals mit einer vom ZVV neu entwickelten Methodik durchgeführt, bei der das Kriterium Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit und Anschlussstabilität) deutlich stärker gewichtet wird. Die Messung erfolgt vorläufig noch ausschliesslich mit Befragung einiger Hundert Fahrgäste, die mit den Leistungen der VZO insgesamt nicht weniger zufrieden waren als in den Vorjahren:

Zuverlässigkeit: Das Erreichen von Anschlüssen wurde gegenüber dem Vorjahr signifikant höher bewertet, während die Pünktlichkeit auf dem Vorjahres-





niveau stagniert. Geschätzt werden die Informationen über Haltestellen und Anschlüsse auf den Bildschirmen in den Bussen und die Durchsagen der Leitstelle.

Fahrpersonal: Einen Punkt tiefer wird der Auftritt des Fahrpersonals benotet, dafür wurde die Freundlichkeit und das genügend lange Warten, bis alle Fahrgäste ein- und ausgestiegen sind, höher bewertet. Unverändert erfreut die schon im Vorjahr auf hohem Niveau bewertete Fahrweise, während die zügige Abwicklung beim Verkauf und kompetente Auskünfte leicht verlieren.

Etwas weniger komfortabel fühlen sich unsere Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen und mit der Innenausstattung sowie mit dem Sitzkomfort und mit dem Raumklima. Tagsüber fühlen sich die Fahrgäste weniger sicher, während in der Nacht das Sicherheitsgefühl leicht erhöht ist.

Sauberkeit: Deutlich weniger zufrieden sind unsere Fahrgäste mit der Sauberkeit der Busse innen und aussen und mit dem Zustand der Haltestellen. Schlechter bewertet als in den Vorjahren wird auch die Behebung von Schäden und Schmierereien an den Haltestellen.

Netzqualität: Mit dem Fahrplanangebot sind die Fahrgäste bis auf den engen Taktfahrplan weniger zufrieden. Das Angebot am Abend, direkte Verbindungen, schlanke Anschlüsse an den Bahnhöfen und die geografische Erschliessung verlieren in der Gunst der Fahrgäste leicht.

Servicequalität Rapperswil-Jona: Mit den häufigen Verspätungen und Anschlussbrüchen auf dem Ortsbusnetz sind die Fahrgäste noch unzufriedener als im Vorjahr. Da hilft es auch nicht, dass der Einsatz des Fahrpersonals deutlich höher bewertet wird und auch die übrigen Leistungen sogar zulegen könnten. Die Tschau-Schau-Kampagne hat zwar viele Fahrgäste in die Busse gebracht, aber die Staus nicht verhindern können.

Angebotsausbau

Anfang 2014 startete der ZVV das Fahrplanverfahren, in dem die Angebotsveränderungen für den Fahrplanwechsel im Dezember 2015 zu entwickeln sind. Da auf dem S-Bahn-Netz im Marktgebiet der VZO keine strukturellen Veränderungen geplant sind, konzentrierten sich die VZO auf die Optimierung des bestehenden Busnetzes:

Die Ortsbuslinien 813 und 817 in Uster, die Linie 850 Wetzikon–Bauma, die Linie 875 Hinwil–Ringwil, die Ortsbuslinien 923 in Meilen, 931/932 in Uetikon und 993 in Rapperswil-Jona erhalten zusätzliche Frühkurse, sodass an Werktagen mindestens ein Zug früher Richtung Zürich erreicht werden kann.

Taktverdichtungen sind auf den Linien 842 (Uster–Oetwil) am Samstag und 880 (Hombrechtikon–Rüti) am Samstag und Sonntag geplant. Der Hinketakt am Samstag zwischen Uster und Gossau auf der Linie 845 wird mit einem 15-Minuten-Takt eliminiert, und in Wald werden auf der Linie 893 die bestehenden Taktlücken tagsüber geschlossen.



Geplant wird eine neue Nachtbuslinie (N84), die entlang der Linie 842 (Uster–Oetwil) führt, was auch eine Anpassung der Linienführung der Nachtbuslinie N86, die neu via Gossau und weiter über Grüningen bis Hombrechtikon führt, zur Folge hat.

Um Pünktlichkeit und Anschlussqualität zu verbessern, wird in Herrliberg auf der Linie 974 der Einsatz eines Standardbusses geplant, und in Laupen fährt der Bus der Linie 885 künftig fünf Minuten früher ab. Ausserdem werden künftig weitere drei Dispo-busse zum Einsatz kommen. Dabei handelt es sich um ein Instrument der Leitstelle, welche die während der Hauptverkehrszeiten an neuralgischen Stellen positionierten und bemannten Busse einsetzen kann, um Verspätungen aufzufangen und den Fahrplan zu stabilisieren. Auf Antrag der VZO hat der Kanton den Bau einer Busspur zwischen Hinwil und Wetzikon genehmigt.

Ideen vor der Umsetzung

Beim Bau des neuen Depots in Wetzikon, auf dem ein Berufsschulhaus gebaut werden soll, haben die Detailplanungen begonnen, nachdem im Frühjahr 2014 im Rahmen eines Wettbewerbs das Generalplanerteam ernannt werden konnte. Der Verkehrsrat des ZVV genehmigte den zweiten Kredit von 7,016 Mio. Franken für die Planung, und mit dem Immobilienamt des Kantons haben die Verhandlungen über den Mietvertrag für das Schulhaus begonnen. Sowohl für den Kanton als Mieter wie auch für die VZO bringt der gemeinsame Bau finanzielle Vorteile und wird langfristig die Konkurrenzfähigkeit der VZO weiter erhöhen.

Im Herbst 2014 präsentierten die VZO ihre Ideen für einen neuen Bus, was von grossem Medieninteresse begleitet war. Nebst den auffälligen Holzsitzen wurde ein neues Innenraumkonzept gezeigt,





das ein deutlich offeneres Raumgefühl schafft. Mit Leselampen über den Sitzen, USB-Anschlüssen, neu gestylten Haltestangen, einer vergrößerten Stehplatzzone und einer Aussenbeleuchtung bei den Türen wurden die Wünsche der Kunden mehr als erfüllt, wie eine Umfrage bestätigt. Auch aussen zeigt sich der neue Bus dezent mit einem Silberstreifen und einem deutlich kleineren Logo. Für die nächsten Busbeschaffungen sind damit die Vorgaben gesetzt, so dass sich die VZO in wenigen Jahren innen wie aussen eleganter und zeitgemässer präsentieren werden.

Mit dem Projekt «individuelle Dieserverbrauchs-messung» wollten die VZO den Dieserverbrauch pro Kopf messen, vergleichen und – je nach Ergebnis –

die Chauffeure und Chauffeusen mit einem Bonus belohnen. Die technischen Möglichkeiten der Messung, insbesondere bei älteren Bussen, waren aber so ungenügend, dass die Projektziele nicht erreicht werden konnten. Die Idee, einen Ökobonus aufgrund individueller Verbrauchsdaten auszahlen zu können, ist vorläufig nicht erreichbar. Das Projekt wurde im Sommer 2014 gestoppt.

Bereits drei Jahre früher als erwartet mussten beim Hybridbus die Speicherbatterien ausgewechselt werden. Damit lassen sich die ökonomischen Ziele des Langzeittests nicht erreichen. Nach wie vor positiv sind die Dieseleinsparungen von rund 25% gegenüber dem Referenzbus zu werten.



Finanzen

Das Ergebnis 2014 mit einem Überschuss von knapp 600'000 Franken liegt deutlich über der anvisierten «Null» und verbessert die Reserven entsprechend. Die Begründung für die Abweichung ist aus den ergänzenden Angaben zu Erfolgsrechnung und Bilanz zu entnehmen.

Erfreulich ist auch die Performance der Pensionskasse Symova, die mit voraussichtlich 7,2% Rendite den Deckungsgrad des Vorsorgewerks VZO erneut stei-

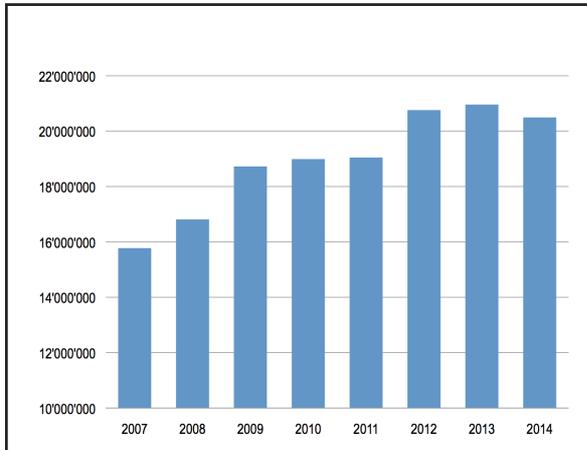
gen lassen wird. Und bereits zum 14. Mal erhielten die VZO das Umwelt-Zertifikat nach DIN 14001.

Bis 2020 werden die VZO fast die Hälfte der Busflotte ersetzen müssen. Deshalb wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, an der sich vier Buslieferanten beteiligten. Die Auswertung der Offerten berücksichtigte zu 45% den Preis, zu 35% den Kundennutzen und zu 20% betriebliche und technische Kriterien. Gewonnen hat der bisherige Lieferant EvoBus mit Mercedes-Bussen.

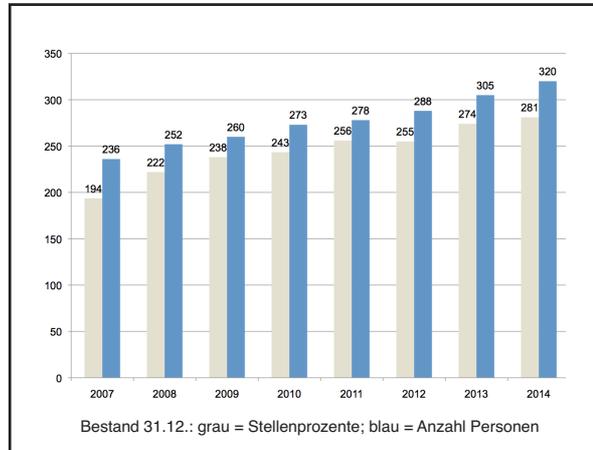


VZO in Zahlen

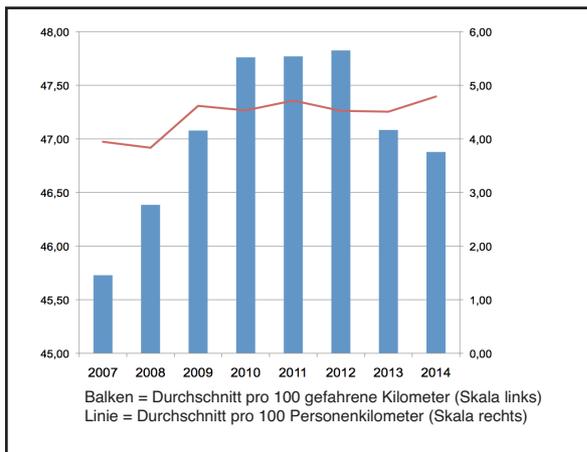
Einsteigende



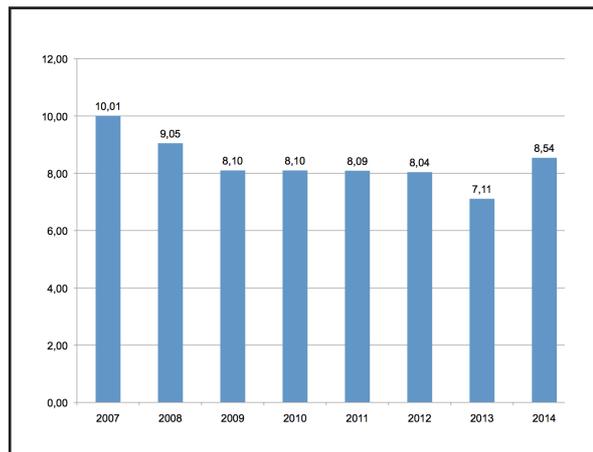
Personalbestand VZO



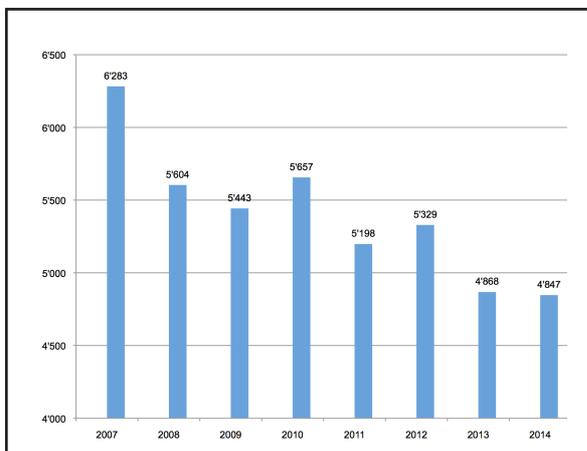
Durchschnittlicher Dieserverbrauch



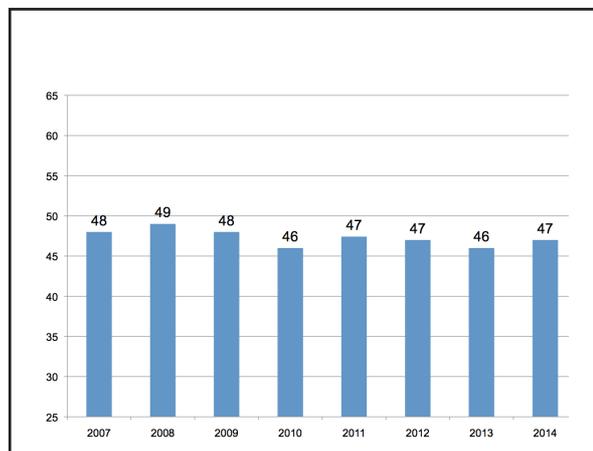
Dienstalter der Mitarbeitenden VZO



Anzahl verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)



Durchschnittsalter der Mitarbeitenden VZO



Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014*	Rechnung 2013
Aufwand			
Löhne	21'921'646	22'227'654	20'830'782
Zulagen und Boni	2'444'240	2'328'945	2'214'325
Sozialversicherungen	4'684'390	4'787'336	4'188'022
Übriger Personalaufwand	855'105	1'240'857	1'049'033
Personalaufwand	29'905'381	30'584'793	28'282'162
Raumaufwand	216'040	248'194	229'808
Betriebsaufwand	1'709'561	1'991'347	718'951
Fahrzeugaufwand	5'551'634	6'490'485	4'799'557
Versicherungsaufwand	841'650	584'330	656'409
Büro- und Verwaltungsaufwand	933'810	860'423	2'023'734
Werbung, Kundeninformation	815'273	907'290	1'032'837
Sachaufwand	10'067'968	11'082'069	9'461'296
Transportbeauftragte	2'072'335	2'034'525	2'075'631
nicht aktivierbarer Aufwand	515'571	482'840	512'849
Abschreibungen	6'342'561	4'191'151	5'328'328
Zinsen	610'351	601'624	654'237
Finanzaufwand (Kursverluste und Steuern)	-8'429	8'000	54'284
Ablieferung an ZVV	1'521'064	766'015	1'198'343
Übriger Aufwand	11'053'453	8'084'155	9'823'671
Aufwand	51'026'803	49'751'017	47'567'129
Ertrag			
Mieterträge Liegenschaften	179'368	181'800	200'448
Werbeerträge	599'143	538'790	559'901
Leistungsentgelte	48'801'502	47'676'555	44'697'124
Billetteinnahmen	1'108'182	1'140'000	1'123'604
Entnahme aus Rücklagen/Reserven	0	0	537'000
Bahnersatz- und Extrafahrten	784'374	137'200	552'593
Übrige Erträge	150'613	72'900	206'152
Ertrag	51'623'183	49'747'245	47'876'822
Jahresergebnis	596'380	-3'772	309'694

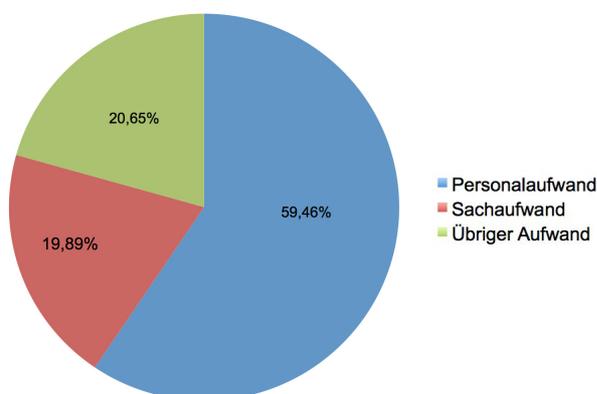
* Budget nicht geprüft

Bilanz per 31. Dezember 2014

Bezeichnung	Bilanzwerte 31.12.2014	Bilanzwerte 31.12.2013*
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	6'715'219	8'128'430
Forderungen	2'806'086	3'521'857
Vorräte und Lager	722'926	813'456
Aktive Rechnungsabgrenzung	751'739	644'107
Umlaufvermögen	10'995'970	13'107'851
Finanzanlagen	6'000	6'000
Fahrzeuge	19'154'441	21'514'306
Übrige mobile Sachanlagen	1'212'118	1'218'713
Immobilie Sachanlagen	18'826'028	18'378'834
Anlagevermögen	39'198'587	41'117'854
Betriebsfremdes Vermögen (Immobilien)	1'887'137	2'317'673
Aktiven	52'081'695	56'543'377
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4'890'306	8'623'330
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	193'812	1'202'236
Passive Rechnungsabgrenzung	1'549'296	1'618'411
Fremdkapital kurzfristig	6'633'413	11'443'978
Liegenschaftendarlehen	13'121'494	12'590'494
Leasingverbindlichkeiten	2'139'246	1'896'207
Fahrzeug-Darlehen	16'962'829	18'618'000
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4'678'776	4'678'776
Rückstellungen für Personal	2'210'699	2'004'039
Künftige Geschäftsrisiken	135'000	135'000
Fremdkapital langfristig	39'248'044	39'922'516
Betriebsfremde Verbindlichkeiten	1'207'236	780'262
Liegenschaftendarlehen	1'220'000	1'220'000
Fremdkapital nichtbetrieblich	2'427'236	2'000'262
Aktienkapital	800'000	800'000
Gesetzliche Reserven	388'741	378'741
Freie Reserven	1'970'025	1'687'025
Bilanzgewinn	614'236	310'856
Eigenkapital	3'773'001	3'176'621
Passiven	52'081'695	56'543'377

*Die Bilanzwerte 2013 wurden so umgruppiert, dass sie mit der Bilanzgliederung 2014 vergleichbar sind.

Ergänzende Angaben zu Erfolgsrechnung und Bilanz



Aufwand und Ertrag

Der Personalaufwand lag um CHF 680'000 unter dem Budget. Dazu haben im Wesentlichen folgende Tatsachen beigetragen:

Löhne

In erster Linie führten die Nichtbesetzung der Stelle eines 4. Teamleiters, die Auflösung von stillen Reserven bei den Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals im Umfang von CHF 88'000 sowie die Leistungen der Unfallversicherung und der EO, die um CHF 83'000 über dem Budget lagen, zur Budgetunterschreitung von CHF 306'000.

Zulagen und Boni

Vorab ist anzumerken, dass Zulagen, die für die «Patrouille VZO» (= extrem flexibles und breit einsetzbares Fahrpersonal) in der Kontengruppe «übriger Personalaufwand» (ohne Sozialversicherungsabzüge) budgetiert waren, auf Geheiss der Steuerverwaltung als Zulagen und inkl. Sozialversicherungsabzüge verbucht werden mussten. Dies allein führte zu einer Budget-«Überschreitung» von CHF 217'000. Die vorgesehenen Zulagen waren zudem zu tief budgetiert (CHF 39'000).

Nachdem das Projekt Dieserverbrauchsmessung Anfang 2014 gestoppt werden musste, wurde der dafür vorgesehene Bonus für das Fahrpersonal nicht ausbezahlt (CHF 97'000).

Sozialversicherungsaufwand

Die Sozialversicherungsbeiträge verhalten sich einigermassen parallel zu den (tieferen) Lohnkosten. Schwierig vorauszusehen ist jeweils der Anteil der

Dienstaltersgeschenke, die in Ferien umgewandelt werden, sowie die Einlagen in die Langzeitkonten: Auf diesen fallen die Sozialversicherungsbeiträge erst beim Bezug («Realisierung») an.

Übriger Personalaufwand

Der Hauptanteil der Budgetunterschreitung von CHF 386'000 ist auf die Verbuchung von «Patrouille»-Entschädigungen in der Kostenartengruppe Zulagen zurückzuführen (hier budgetiert: CHF 217'000). Ebenfalls weit unter dem Budget lag der Aufwand der VZO für die innerhalb des Programms «Fahrvergünstigungen für das Personal (FVP)» unentgeltlich abgegebenen Generalabonnemente (GA-FVP). Da das GA-FVP ab 2014 zu versteuern ist, entschieden sich sehr viele Mitarbeitende, das GA-FVP nur noch für die 2. Klasse oder gar nicht mehr zu beziehen. Dieser Minderaufwand von CHF 155'000 wird mit dem ZVV abgerechnet (Wirkung auf Ertragsseite). Die GL VZO erliess im Frühling 2014 einen Appell zur zurückhaltenden Nutzung der Weiterbildungsbudgets, was entsprechend zu einer Budgetunterschreitung von CHF 52'000 führte. Umgekehrt wurden die finanziellen Auswirkungen der Zeitgutschriften für die «Patrouille»-Angehörigen unterschätzt (CHF 20'000), ebenso wie einzelne andere Aufwandsposten.

Der Sachaufwand lag um CHF 1'014'000 unter dem Budget. Dazu haben im Wesentlichen folgende Tatsachen beigetragen:

Raumaufwand

Der Raumaufwand blieb infolge des geringeren Heizölverbrauchs und der tiefen Heizölpreise unter dem budgetierten Wert.

Betriebsaufwand

Der Aufwand für die Sicherheit von Fahrgästen und Fahrpersonal betrug CHF 22'000 weniger als budgetiert. Die zentralen Kosten des Leitsystems wurden höher eingeschätzt, als sie tatsächlich waren (CHF 113'000). Zudem wurde für die Kassensysteme weniger Geld benötigt als budgetiert; diese Mittel mussten allerdings an den ZVV zurückgegeben werden (Wirkung auf Ertragsseite). Ferner wurden diverse Unterhalts- und Reparaturbudgets zu pessimistisch eingeschätzt.

Fahrzeugaufwand

Hauptursache der Budgetunterschreitung war der Rückgang des Dieselpreises im Verlauf des Rechnungsjahres. Die eingesparten CHF 1'085'000 flossen mit der Schlussabrechnung an den ZVV zurück (Wirkung auf Ertragsseite). Andere Aufwandsposten wie Ersatzteile und Fahrzeugunterhalt durch Dritte überstiegen das Budget um CHF 182'000. Positiv wirkte sich der Ersatz der Dieselsmarts durch eSmarts aus: die Reparaturkosten lagen um CHF 14'000 unter den Erwartungen. Ferner konnten infolge der Entfernung der Abfallkübel aus den Bussen bei der Fahrzeugreinigung CHF 10'000 eingespart werden.

Versicherungsaufwand

Das Budget der Selbstbehalte wurde um CHF 257'000 überzogen: Erstmals wurden hängige Schäden des Rechnungsjahres und aus weiteren Vorjahren abgegrenzt (CHF 148'000). Die verbleibende Überschreitung von CHF 107'000 ist auf die Vielzahl von Schadenfällen zurückzuführen, die innerhalb der Selbstbehaltsgrenze liegen.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Im Budget 2014 wurde kein Aufwand für die Vorsteuerkürzung auf den FVP-Ausweisen vorgesehen (61'000). Die restliche Überschreitung (CHF 12'000) ist auf diverse, sich teilweise auch kompensierende Kleinabweichungen zurückzuführen.

Werbung, Kundeninformation

Diverse Budgets wurden nicht ausgeschöpft (CHF 42'000). Zudem sprach sich die Geschäftsleitung gegen ein neues VZO-Logo aus; somit wurde ein Kredit von CHF 50'000 nicht benutzt.

Transportbeauftragte

Einer Sonderabschreibung von Fahrzeugen bei einem Transportbeauftragten stand ein Minderaufwand wegen des tiefen Dieselpreises gegenüber, was letztlich zu einer Budgetunterschreitung von CHF 32'000 führte. Der Betrag wird mit dem ZVV abgerechnet (Wirkung auf Ertragsseite).

Nicht aktivierbarer Aufwand

Die Beschaffungskosten diverser «Kleininvestitionen» (Güter mit längerer Nutzungsdauer, Wert kleiner als CHF 50'000 im Einzelfall) lagen um CHF 33'000 über den Annahmen.

Abschreibungen

Im Wesentlichen kann diese Abweichung mit den vom ZVV bewilligten Sonderabschreibungen von Fahrzeugen und Leitstellen-Komponenten begründet werden (CHF 2'065'000). Weitere Unterschreitungen entstanden, weil einzelne Beschaffungen entgegen den Plänen noch nicht vorgenommen wurden und sie daher auch keine Abschreibungen zur Folge hatten.

Ablieferung an ZVV

Es werden alle Einnahmen ausser jenen, die für den Stadtbus Rapperswil-Jona sowie für die nichtbetrieblichen Liegenschaften erzielt werden, an den ZVV abgeliefert. Für die Abweichungserläuterungen sei auf das Kapitel Erträge verwiesen.

Erträge

Bei den Werbeerträgen konnten insbesondere die Verkäufe von Dachlängsfolien und Hängekartons gesteigert werden; ferner wurden die Preise für diese Werbe-Art leicht erhöht.

Der Betrag von CHF 1'124'947 in der Rubrik «Leistungsentgelte» subsummiert einerseits die Entgelte des Kantons St. Gallen und der Stadt Rapperswil-Jona und andererseits das Leistungsentgelt des ZVV. Während es beim Leistungsentgelt für den Stadtbus Rapperswil-Jona keine Budgetabweichung gab, unterlag das Leistungsentgelt für die ZVV-Linien und -Aufgaben zwei gegenläufigen Entwicklungen: Es wurde erhöht um die Sonderabschreibungen (siehe «Abschreibungen») und eine grosse Nachzahlung des ZVV für den Zusatzaufwand der VZO für die Bahnersatzfahrten, andererseits reduziert wegen der diversen nachkalkulierten Budgetunterschreitungen im Bereich des Dieselöls, des Kassensystems und weiterer abzurechnender Posten.

Die Billetteinnahmen für den Stadtbus Rapperswil-Jona lagen unter den Erwartungen (CHF -32'000). Die Sonder- und Bahnersatzfahrten (Gross-Event «Rock The Ring», zwei Grossaufträge der SBB am rechten Zürichseeufer) warfen einen um CHF 647'000 über dem Budget liegenden Ertrag ab.

Für das Resultat der übrigen Erträge waren die Rücknahme des Login-Quotenbeitrags (durch Login), die CO₂-Rückerstattung durch die Ausgleichskasse sowie eine Beteiligung der VZO an Verkaufserlösen für die von den VZO mitentwickelte Chauffeuren-App ausschlaggebend.

Aktiven und Passiven

Umlaufvermögen

Bei den flüssigen Mitteln ist eine Abnahme um CHF 1.4 Mio zu verzeichnen. Dies ist in erster Linie auf die Bezahlung von Fahrzeugen zulasten des Euro-Bankkontos zurückzuführen. Debitoren und andere Guthaben lagen Ende 2014 um CHF 715'000 unter dem Stand zu Jahresbeginn, was mit dem jeweiligen Stand der Verrechnung der Debitorenkonten des Fahrpersonals mit den entsprechenden Vorauszahlungen zusammenhängt. Bei den Vorräten und Lagern unterliegt das Lager der Fahrzeug-Ersatzteile jeweils gewissen Schwankungen (Abnahme um CHF 90'000). Für den Jahresabschluss 2014 waren ferner noch nicht erhaltene Erträge im Umfang von CHF 170'000 zu verbuchen (ausstehende Rückerstattungen aus den Projekten Leitsystem, Kassensystem, Fahrplansystem sowie des Transportbeauftragten Ryffel und der Stadt Rapperswil-Jona).

Anlagevermögen

Die Abnahme des Anlagewerts der Fahrzeuge ist das Ergebnis diverser Bewegungen. Einerseits wurden neue Fahrzeuge im Betrag von ca. CHF 3.2 Mio. in die Anlagebuchhaltung aufgenommen. Andererseits war infolge der vom ZVV veranlassten Sonderabschreibung von Fahrzeugen und den Fahrbetrieb unterstützenden Anlagen (Leitsystem, Kassensystem) eine ausserordentliche Wertverminderung von CHF 2.1 Mio. zu verbuchen. Die budgetierten Abschreibungen machten ergänzend dazu CHF 3.2 Mio. aus. Der Rückgang des Anlagewerts der immobilien Sachanlagen (Liegenschaften) ist in erster Linie auf den Abgang der Liegenschaft Frohbüel in Grüningen zurückzuführen.

Fremdkapital kurzfristig

Der Kreditorenbestand lag um mehr als CHF 5.2 Mio. tiefer als im Vorjahr (der Stand im Vorjahr war aufgrund von Sonderfaktoren sehr hoch). Um CHF 1.6 Mio. höher als Ende 2013 war der Kontokorrent mit dem ZVV, was mit dem grossen Betrag zu erklären ist, der infolge der Leistungsentgeltabrechnung an den ZVV zurückzuführen ist (Zahlung Ende 2014 noch nicht ausgeführt). Ferner lagen Ende 2014 um CHF 1 Mio. weniger Vorauszahlungen der Fahrdienst-Debitoren (Billetteinnahmen) vor, was aber lediglich auf den unterschiedlichen Stand der Verrechnung von Vorauszahlungen und Rechnungstellungen zurückzuführen ist.

Fremdkapital langfristig

Der Ende 2011 fertiggestellte Personalraum Rüti wurde mit einem Darlehen, das Anfang 2014 ausbezahlt wurde, fremdfinanziert. Umgekehrt fanden die gewohnten jährlichen Darlehensrückzahlungen (CHF 420'000) statt.

Seit längerem wurde wieder einmal ein Bus mittels Leasing finanziert. Umgekehrt werden bestehende Leasingverbindlichkeiten laufend reduziert.

Ein Fahrzeugdarlehen im Betrag von CHF 2.1 Mio. wurde nicht verlängert; parallel dazu erlaubte der ZVV Sonderabschreibungen (s.a. oben). Fünf neue Busse wurden mit neuen Darlehen finanziert.

In den Rückstellungen für das Personal sind der Zuwachs der in den Langzeitkonten deponierten Stunden sowie die Veränderungen der Ferien- und Gleitzeitstunden abgebildet.

Der Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Frohbüel wurde in das entsprechende Rückstellungskonto verbucht.

Die Zunahme der Reserven widerspiegelt die von der Generalversammlung beschlossene Zuweisung des Gewinns 2013 in die Reservekonten.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oerwil am See, 27. März 2015

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

Roger Donzé
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Hermann Senn
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Hiermit bestätigen wir,

- dass folgende verpfändete Aktiven im Besitz der VZO sind:
Liegenschaft Schellerareal (Kat.-Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH

	per 31.12.2014	per 31.12.2013
Buchwert	Fr. 2'875'840.00	Fr. 2'875'840.00
Grundpfandrechte	Fr. 2'880'000.00	Fr. 2'880'000.00
Grundpfandschulden	Fr. 2'425'840.00	Fr. 2'525'840.00
- den Kreditorenbestand der VZO gegenüber
der Pensionskasse Symova, Bern

	per 31.12.2014	per 31.12.2013
	Fr. 0.00	Fr. 0.00
- dass Leasingverträge bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert werden. Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum.
Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im Leasing (zu Buchwerten):

	per 31.12.2014	per 31.12.2013
Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	Fr. 1'802'147.26	Fr. 2'091'234.69
Fahrzeuge für ZVV	Fr. 577'200.00	Fr. 0.00
- unsere Brandversicherungswerte

	per 31.12.2014	per 31.12.2013
Immobilien	Fr. 24'424'000	Fr. 25'162'000
Fahrhaben	Fr. 4'720'000	Fr. 4'720'000
Fahrzeuge	Fr. 19'154'441	Fr. 21'514'306
- unsere Haftpflichtversicherung
Haftpflichtversicherung

	Fr. 100'000'000	Fr. 100'000'000
--	-----------------	-----------------
- dass der Verwaltungsrat Vorkehrungen getroffen hat, um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Bestimmungen zur Rechnungslegung und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses.
- dass keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gem. Art. 663b OR bestehen.
- dass für die abgeltungsberechtigten Linien der VZO mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) am 4. November 2014 eine Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 9'231'386 (CHF 2'680'193 Bund plus CHF 6'551'195 Kanton Zürich, davon 1'464'210 Überangebot und 5'086'985 gemeinsame Bestellung mit dem Bund) vor, welche den VZO über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im Jahr 2014 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinns des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2015, erfolgen.
- dass das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Rechnung der VZO subventionsrechtlich geprüft und für in Ordnung befunden hat.

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Werner Trachsel Nicole Schwarz Fischer
Direktor Leiterin Finanzen

Antrag an die Generalversammlung 2014

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 2014 von	CHF	596'380.34
zuzüglich Gewinnvortrag	CHF	17'855.72
Total	CHF	614'236.06

wie folgt zu verwenden:

Einlage in die Allgemeine Reserve Rapperswil-Jona	CHF	283'000.00
Einlage in die Gebundene Reserve ZVV	CHF	220'000.00
Einlage in die Freie Reserve ZVV	CHF	110'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	1'236.06

Der Verwaltungsrat bittet die Generalversammlung, nachträglich folgende Buchung in die Reserven während des abgelaufenen Rechnungsjahres zu genehmigen:

Erstmals im Jahr 2012 haben das Bundesamt für Verkehr und der Zürcher Verkehrsverbund (stellvertretend u.a. für die VZO) über die effektiven Kosten der abgeltungsberechtigten Linien abgerechnet. Diese Abrechnung liegt jeweils im Folgejahr vor. Für das Jahr 2013 ergab sich ein Verlust von CHF 1'727'277.00, der beim Konzessionär in die Reserve gemäss Art. 36 PBG verbucht werden muss. Im Auftrag des ZVV haben die VZO im Jahr 2014 für das Jahr 2013 folgende Buchung vorgenommen:

Belastung der «Ergebnis RPV, Art. 36 Reserven»	CHF	1'727'277.00
Erhöhung der Gebundenen Reserve ZVV	CHF	1'727'277.00

VZO-Organe

Vertretung des Kantons Zürich:

keine Vertretung

Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat:

List Daniel	Gemeinderat	Bubikon
Müller Hans	Gemeinderat	Dürnten
Pfister Ueli (bis 24.4.14)	Gemeinderat	Hinteregg
Schranz Hansruedi (bis 24.4.14)	alt Gemeinderat	Gossau
Huber Marc (ab 25.4.14)	Gemeinderat	Gossau
Jenny Susanne	Gemeindepräsidentin	Grüningen
Sieber Peter (bis 24.4.14)	Gemeinderat	Hinwil
Bühler Andreas Edgar (ab 25.4.14)	Gemeinderat	Hinwil
Honegger Jeanette	Gemeinderätin	Hombrechtikon
Lüthi Thomas	Gemeinderat	Männedorf
Riedener Hanspeter (bis 24.4.14)	Gemeinderat	Mönchaltorf
Beglinger Annemarie (ab 25.4.14)	Gemeindepräsidentin	Mönchaltorf
Sperandio Ernst	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Hengartner Markus	Gemeinderat	Rüti
Scheck Paul	alt Gemeinderat	Stäfa
Aeppli Rolf	alt Stadtrat	Uster
Rüfenacht Ruedi	Stadtpräsident	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss:

Sperandio Ernst	VR-Präsident	Oetwil am See
Aeppli Rolf	VR-Vizepräsident	Uster
Lüthi Thomas		Männedorf
Rüfenacht Ruedi		Wetzikon
Schranz Hansruedi (bis 24.4.14)		Gossau
List Daniel (ab 21.11.14)		Bubikon

Kontrollstelle:

Senn & Partner AG	Revisions- und Treuhandgesellschaft	Oetwil am See
-------------------	-------------------------------------	---------------

Geschäftsleitung:

Trchsel Werner	Direktor	Stäfa
Aeschlimann Cornelia	Leiterin Personal	Männedorf
Bauert René	Leiter Betrieb, Vizedirektor	Rottenschwil AG
Blatti Heinz (ab 1.11.14)	Leiter Technik	Au ZH
Schmid Joe	Leiter Angebot und Markt	Illnau
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Schmerikon SG



VZO
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
E-Mail: info@vzo.ch
Internet: <http://www.vzo.ch>

*Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
Telefon 044 936 53 00*